

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 617

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 102.

102

Cod.617/Cod.618

Cod. 617: jetzt Neustift (s. Anhang I)

Cod. 618

THEOLOGISCHE SAMMELHANDSCHRIFT, DT. (HEINRICH HALLER)

II 3 D 4. Schnals. Pap. 291 Bl. 209 × 154. Schnals, 1470.

- B:** Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 1470 (verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 626). Papier z. T. fleckig. Lagen: (VI+1)¹¹⁽¹³⁾ + 22.VI.²⁷⁴⁽²⁷⁷⁾ + (VII+1–1)²⁸⁷⁽²⁹¹⁾. Gegenbl. zum Spiegel des VD als Falz zw. erster und zweiter Lage erhalten, Bl. 1^r und 286^r jeweils ein eingeklebtes Einzelblatt. Gegenbl. zu Bl. 275 als Spiegel am HD aufgeklebt. Bl. 1 und 1^r sowie Bl. 286 und 286^r urspr. zusammengeklebt (vgl. Bleistiftvermerk am Spiegel des VD), daher Bl. 1^r und 286^r bei der Folierung übersprungen. Zahl 162 doppelt. Ab der zweiten Lage am Lagenanfang Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern.
- S:** Schriftraum 155/160 × 104/107, von Blindlinien gerahmt, zu 25 Zeilen auf Blindlinierung. Kalligraphische Bastarda, dat. 1470 (Bl. 286v und 286^rv). Schreiber: Heinrich Haller (der Name scheint in der Hs. nicht auf. Bl. 286v *prueder Chartuser ordens in dem chloster auf aller engel perg in Schnals*; Identifikation mit Heinrich Haller durch E. Bauer, s. Verfasserlexikon² III 415).
- A:** Rote Überschriften, Schlusschriften, Auszeichnungsstriche sowie -punkte und Unterstreichungen. An den Abschnittsanfängen drei-, vereinzelt auch vierzeilige rote, blaue und grüne Lombarden mit Punktverdickungen, Fadenranken sowie einfachen Verzierungen (u. a. einfaches ährenförmiges Fleuronné) im Buchstabenkörper in derselben bzw. einer Gegenfarbe.
- E:** Gotischer Einband: braunes Rindsleder über Holz mit Blinddruck, Schnals, sog. Osterlammgruppe, 15. Jh. Siehe Mazal, Schnals 423, 426.
Leder z. T. stark abgenützt und abgerieben. VD und HD gleich: von dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch ebensolche Linien diagonal unterteilt. In den Dreiecksfeldern jeweils ein Einzelstempel: oben und unten doppelte heraldische Lilie in Raute (Nr. 1, Mazal, Schnals Nr. 4), links und rechts Blüte mit sechs herzförmigen Blättern in Kreis (Nr. 2, Mazal, Schnals Nr. 6). Spuren von je fünf Beschlägen und einer Schließe. Am VD Reste eines aufgeklebten Papierschildchens mit Resten einer roten Signatur (nicht eindeutig einer der alten Schnalser Signaturentypen zuordenbar). Kanten gerade. Rücken: drei Doppelbünde, unten weiße Schnalser Signatur *E 84*. Kapitale mit Spagat umstochen und mit Leder überzogen. Spiegel des VD und HD je ein Papierblatt, am VD Signaturen und Bleistiftvermerk, am HD leer.
- G:** Weiße Schnalser Signatur am Rücken *E 84* sowie am Spiegel des VD *84*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur *E 84* eingetragen als „Von der Zukunft unsers Herrn Jesu Christi, nebst etlichen Predigen, Ms. chart. 4“. 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT II[...].
- L:** Mazal, Schnals 423, 426. – E. Bauer, Der Kartäuser Heinrich Haller als Übersetzer von Cistercienser-Texten. *Cistercienser-Chronik* 84 (1977) 95–97. – Neuhauser, Schnals 68f., 108, 122. – E. Bauer, Haller, Heinrich. Verfasserlexikon² III 416f. – E. Bauer, Der Übersetzer Heinrich Haller aus der Kartause Allerengelberg in Schnals, in: Kartäusermystik und -mystiker (*Analecta Cartusiana* 55). Salzburg 1982, 151. – E. Bauer, Heinrich Hallers *selliges leben auf dem ertreich*. Die Vorreden und Kolophone seiner Übersetzungen, in: Kartäuserregel und Kartäuserleben (*Analecta Cartusiana* 113). Salzburg 1984, 121–186. – K. Ruh, Nikolaus von Lyra. Verfasserlexikon² VI 1120. – E. Bauer, Zwei Predigten des Übersetzers Heinrich Haller. *Analecta Cartusiana* IV/7 (1992) 43. – E. Bauer, Godefridus Herilacensis, „Expositio super orationem dominicam“ in der Übersetzung Heinrich Hallers (*Analecta Cartusiana* 263). Salzburg 2008, 17*.
Kurze handschriftliche Beschreibung der Handschrift durch Dr. Hans Moser aus dem Jahre 1930, enthalten in der „Dokumentationsschachtel“ des alten Zettelkataloges der Hss. der ULBT Innsbruck (mit kurzem Bericht in den Sitzungsberichten der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Kl. 1931), hinterlegt auch im Handschriftenarchiv der Preußischen Akademie der Wissenschaften, jedoch nicht digitalisiert (s. <http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA>).

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 617

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=31323



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)